

# Aus alt mach neu

## FDP will Ortskernsanierungen fördern

■ **Homberg.** Die beiden FDP-Kreistagsabgeordneten Wiebke Knell und Prof. Ludwig-Georg Braun haben zusammen mit Bürgermeister Dr. Nico Ritz und den Homberger FDP-Vertretern Alwin Altrichter, Philipp Brämer, Karl Hassenpflug und Elke Ziepprecht einen Stadtrundgang im historischen Ortskern von Homberg gemacht.

### Fond über 500.000 Euro

Anlass war der von der Kreis-FDP geforderte Investitions-hilfefonds für die Ortskernsanierung, der den FDP-Ortsverband Homberg zu diesem Rundgang motivierte. Mit diesem Geld sollen Kommunen im Schwalm-Eder-Kreis in die Lage versetzt werden, unbewohnbare Altimmobilen anzukaufen, abzureißen oder zu sanieren und die Flächen neu zu entwickeln. Aktuell beläuft sich der Fonds auf 500.000 Euro. Mittelfristig soll er auf insgesamt vier Millionen ansteigen, von denen der Landkreis nach Wunsch der Freien Demokraten zwei Millionen zu Verfügung stellen soll. Die übrigen Mittel sollen aus Förderprogrammen generiert werden. Das Geld wird aber nicht dauerhaft verschenkt, vielmehr sollen die Kommunen mit dem später erzielten Verkaufserlös, den erhaltenen Betrag wieder in den Fond zurückgeben.

### Ritz zeigt Beispiele

Bürgermeister Dr. Ritz zeigte bei dem Rundgang mehrere



Machten sich ein Bild vor Ort in Homberg: (v.li.) Alwin Altrichter, Bürgermeister Dr. Nico Ritz, Karl Hassenpflug, Wiebke Knell, Elke Ziepprecht, Prof. Ludwig-Georg Braun und Philipp Brämer.

Foto: Privat

Beispiele, wie eine solche Umgestaltung aussehen kann. Besonders bedeutsam ist die Einrichtung einer Kita in einem ehemaligen Bauernhof mitten in der Altstadt hebt er hervor. „Die positive Resonanz hat auch anfängliche Skeptiker mittlerweile von dem Projekt überzeugt“, so Dr. Ritz. Zwei Aspekte sind für ihn bei der Vorgehensweise besonders maßgeblich. Erstens ein behutsames Herangehen, denn allzu radikale Umgestaltung kann auch die Seele eines „Kiezes“, wie der ehemalige Wahlhamburger gerne Teilbereiche der Altstadt bezeichnet, gefährden oder sogar zerstören. Zweitens sind es natürlich die fehlenden Gelder.

### Braun: „Nicht deckeln“

„Deswegen möchten wir das angestrebte Fonds-Geld auch so wenig wie möglich deckeln“, erläutert Prof. Braun.

„Natürlich ist eine solide Finanzplanung eine der Förder Voraussetzungen, wir können keine unrealistischen Projekte finanzieren, wollen aber eine deutliche Wiederbelebung historischer Siedlungskerne erreichen“, so Prof. Braun.

### Knell: „Tolles Flair“

Wiebke Knell sieht in dem von der FDP geplanten Fonds für die Ortskerne gleich eine ganze Palette von Vorteilen für die Kommunen. Die beiden wichtigsten sind die Vermeidung von weiterer Flächenversiegelung durch neue Baugebiete an den Ortsrändern und die Nutzung der bereits vorhandenen Infrastruktur für Ver- und Entsorgung im Innenortsbereich. „Außerdem ist es doch attraktiv in einem historischen Ortskern zu leben. Ein solches Flair wird anderswo einfach nicht geboten“, so Knell abschließend.